

Autorenteam der Abteilung I des Planungsamtes der Bundeswehr

Innovationsmanagement der Bundeswehr

Die Bundeswehr befindet sich in einem sich ständig verändernden sicherheitspolitischem Umfeld, das durch eine hohe technologische Entwicklungsdynamik und kurze Innovationszyklen geprägt ist. Wie bereits beschrieben, wurden spätestens mit dem Weißbuch 2016 die strategisch-konzeptionellen Vorgaben getroffen, um die Bundeswehr auf dieses Umfeld einzustellen. Wie können wir u.a. den technologischen Fortschritt nutzen? Die Abteilung „Zielbildung und Innovation“ nimmt sich dieses Themas in Form eines Innovationsmanagements an. Die Bundeswehr braucht mehr als die bisher gängigen und bewährten Prozesse, um den aktuellen, aber vor allem den zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können. Es müssen neue, innovative Wege beschritten werden, um mit den Entwicklungen Schritt zu halten und die erforderlichen Fähigkeiten aufrecht erhalten zu können. Das in der Bundeswehr vorhandene Potential zur Innovation muss auf allen Ebenen gefördert und genutzt werden.

Die Aufgaben des Innovationsmanagements sind vielfältig: ein innovationsfreudiges Umfeld soll gefördert, neue Ideen sollen identifiziert und in der Bundeswehr in Form neuer Ansätze aufgegriffen und umgesetzt werden – möglichst schnell und ohne große Verzögerung. Idealtypisch erhöht Innovationsmanagement das Potenzial für Neuerungen und Fortschritt, bei einer gleichzeitigen innovativen Organisationskultur.

Das Innovationsmanagement wird aktuell durch eine Intranetbasierte Plattform unterstützt, es handelt sich hierbei um einen Demonstrator der Innovationslandkarte. Die Innovationslandkarte bietet eine Datenbank für Ideen und Innovationsvorhaben. Gleichzeitig dient sie als Kollaborationsplattform, die es ermöglicht, Ideen zu erschließen und Innovationen zu prozessieren. Alle Organisationsbereiche können auf die Landkarte zugreifen, um Ideen einzureichen, zu diskutieren und schließlich auch für die Einführung in die Bundeswehr vorzubereiten.

Innovation ist mehr als Technologie

Obgleich wir häufig zuerst technische Weiterentwicklungen im Kopf haben, fördert das Innovationsmanagement Innovationen in allen Gestaltungsbereichen der Zukunftsentwicklung der Bundeswehr*. Im Auftrag des BMVg ist die Abteilung „Zielbildung und Innovation“ der zentrale Spieler im Innovationsmanagement und für dessen Ausgestaltung zuständig. Grundsätzlich lassen sich bei dieser Aufgabenerfüllung zwei zentrale Handlungsstränge skizzieren:

Zum einen bestimmt das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr den Fokus möglicher Untersuchungen durch das Innovationsmanagement. So lassen sich beispielsweise Untersuchungsfelder ableiten, in denen die Bundeswehr mit Hilfe des Innovationsmanagements Innovationsgewinne identifizieren möchte. So sollen mögliche Anwendungsfälle für neue Technologien in der Bundeswehr gefunden werden. Ebenso werden auch Möglichkeiten untersucht und entsprechende Tests durchgeführt, wie die Bundeswehr mit den eigenen Ressourcen schonender und effektiver umgehen kann. Die Untersuchungsfelder lassen sich durch Ideenwettbewerbe und Kollaborationen sowie Ideenaustausch mit anderen Organisationsbereichen erschließen und für die Streitkräfte nutzbar machen. In diesen Fällen agieren die Innovationsreferate der Abteilung als Katalysator für den bundeswehrgemeinsamen Austausch. Daran wird die Schnittstelle zwischen dem Fähigkeitsprofil und dem Innovationsmanagement deutlich. Im Fähigkeitsprofil der Bundeswehr werden Bedarfe definiert, um die Bundeswehr auf das zukünftige Umfeld vorzubereiten. Das Innovationsmanagement versucht wiederum Lösungen für den Weg in diese Zukunft auszuarbeiten.



Innovative Ersatzteilversorgung:
Ein 3D-Drucker ist als Pilotprojekt
bereits im Einsatz
bei „Resolute Support“
(Foto: Bundeswehr / Jürgen Sickmann)

Zum anderen gehört es zu den Kernaufgaben des Innovationsmanagements, Innovationsideen aus der Bundeswehr und von außen aufzunehmen und zu managen.

Bundeswehrinternes Innovationspotenzial analysiert das Referat „Innovation Bundeswehr intern“ gemeinsam mit allen Organisationsbereichen und in Zusammenarbeit mit den Universitäten der Bundeswehr, hauseigenen Dienstleistern, wie zum Beispiel der BWI oder auch der BwConsulting. Nicht zu vernachlässigen ist in diesem Zusammenhang die Einsatzauswertung. Das zuständige Referat steuert zahlreiche Innovationsimpulse aus den Erfahrungen des Einsatzes in das Innovationsmanagement ein.

Das Referat „Innovation Bundeswehr extern“ blickt aus der Bundeswehr heraus und nutzt unter anderem den engen Austausch mit den grundfinanzierten Forschungsinstituten** in unterschiedlichen Workshops, um Schwerpunkte zu setzen und Innovationen direkt aus der Forschung



Erkenntnisse und Erfahrungen aus den laufenden Einsätzen werden im Planungsamt erfasst und gesammelt und fließen in das Innovationsmanagement mit ein.

(Foto: Bundeswehr / PAO MINUSMA)

aufzunehmen. Darüber hinaus führt die Abteilung einen Abgleich mit der sicherheits- und wehrtechnischen Industrie durch, dabei werden primär neue Ideen und Realisierungsansätze vorgestellt und erörtert – eine „Produktschau“ ist bei diesen Anlässen, wenn überhaupt, nur am Rande gefragt, weil das Planungsamt keinerlei Beschaffungsentscheidungen fällt (das geschieht im BAaINBw). Stattdessen werden die Potenziale von aktuellen technologischen Neuerungen diskutiert.

Zur externen Sicht tragen die sogenannten nicht-technischen Studien in Form von Wissensimpulsen bei, die von außen in die Bundeswehr hineinwirken. Diese gewinnen vor allem dann an Bedeutung, wenn innerhalb der Bundeswehr eine Fragestellung nicht beantwortet werden kann und externer Sachverstand hinzugezogen werden muss. Die korrekte Vergabe und die Prüfung des Untersuchungsbedarfs verantwortet die entsprechende Vergabestelle des Bundes im Planungsamt. Das Referat „Vergabestelle“ bildet das Bindeglied zwischen dem Auftraggeber innerhalb der Bundeswehr und den auftragnehmenden Firmen oder Institutionen.

In der Summe ergibt sich ein breites Spektrum an Innovationsquellen – von Forschung und Wissenschaft sowie der Industrie über das Cyber Innovation Hub bis hin zu Beiträgen einzelner Bundeswehrangehöriger – das durch die Abteilung genutzt wird.

Bundeswehr der Zukunft

Das institutionalisierte Innovationsmanagement verbessert das Handlungs- und Leistungsvermögen der Bundeswehr. Maxime ist es, quantitative und qualitative Verbesserungen der heutigen Bundeswehr aktiv herbeizuführen. Die Arbeiten in der Abteilung zielen darauf ab, wesentliche Beiträge zu erarbeiten, um alle militärisch notwendigen Fähigkeiten sicherzustellen, die unser Land und unsere Gesellschaft auch in der Zukunft schützen. Dies soll mit Hilfe von Innovationen besser oder mit weniger Ressourcenbedarf erfolgen. Damit unterstützt das Innovationsmanagement die weiteren Werkzeuge der Abteilung, die Zukunftsanalyse, die Zielbildung und die multinationale Perspektive. Gerade diese Kombination der zur Verfügung stehenden Werkzeuge verspricht die erfolgreiche Weichenstellung für die Bundeswehr der Zukunft.

wt

* (Personal, Ausbildung, Übung und atz, Material und Ausrüstung, Infrastruktur, Methoden und Verfahren, Konzeptionen und Konzepte, Organisation und Betrieb, Multinationalität.)

** (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Fraunhofer Institute und Deutsch-Französisches Forschungsinstitut Saint-Louis.)